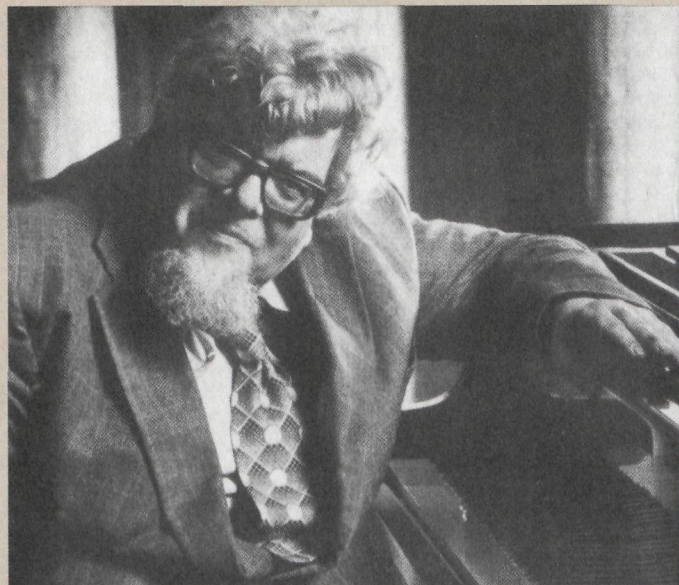


John Ogdons fulminante Einspielung des Busoni-Klavierkonzerts und Rautavaaras fesselnde „Thomas“-Oper sind Hauptkassensätze im ASD-Programm. Der TIS wird Gould-Verehrer auf Trab bringen: mit Beethovens „Hammerklaviersonate“! Und Helikon gewährt Einblick, wie eine Messe 1648 in Wien geklungen haben könnte.

Von Peter Cossé

Der im August vergangenen Jahres verstorbene Pianist John Ogdon (Foto oben) befand sich in den Jahren 1963–1973 auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Aus dieser Zeit stammt die Einspielung des Busoni-Klavierkonzerts, das als CD-Wiederveröffentlichung beim ASD der EMI vorliegt. Ebenfalls beim ASD im Vertrieb: Tschaikowsky Pièces für Violine und Klavier, die Oleg Kagan (Foto) und Vasily Lobanov (Klavier) für das Label Ondine aufgenommen haben.



Fotos: FF-Archiv

Bezugsquelle:
Auslandssonderdienst (ASD)
der EMI-Electrola, Köln
(über den Fachhandel)

★ **Bernstein**, Serenade für Violine, Streicher, Harfe und Schlagwerk (nach Platos Symposion), **W. Schuman**, Violinkonzert; Robert McDuffie (Violine), Saint Louis Symphony Orchestra, Leonard Slatkin; (AD: 1989)
EMI CDC 7 49464 2 (WD: 64'00'') DDD
Geigerisch etwas unpersönlich, aber dank der guten Aufnahmetechnik und Orchesterqualität doch nennenswerte Einspielungen zweier in vielen Momenten kurzweiliger, ja bewegender Konzertstücke der oberen amerikanischen Güteklasse.

★ **Boucourechlieu**, Ombres (Hommage à Beethoven), **Chaynes**, 4 Poèmes de Sappho, **Guezec**, Successif-Simultané, **Jolas**, Quatuor II; Mady Mesplé (Sopran), Trio à cordes français, Orchestre de chambre de Toulouse, Louis Auria-combe; (AD: 1967, 1971)
EMI CD C 7 49004 2 (WD: 73'54'') ADD
Eine ausführlich kommentierte Platte mit neuerer und über weite Strecken fesselnder Musik aus Frankreich. Wer in letzter Zeit die doch recht rampo-

nierte Stimme von Mady Mesplé via Platte vernommen hat, der kann sich anhand dieser Avantgarde-Revue ein Hörbild machen, wie glockenrein die Sopranistin früher in schwindelnden Höhen zu zwitschern vermochte (Chaynes, Jolas).

★ **Busoni**, Klavierkonzert op. 39; John Ogdon (Klavier), Men's voices of the John Alldis Choir, Royal Philharmonic Orchestra, Daniell Revenaugh; (AD: 1967)

EMI CD M 7 69850 2 (WD: 68'42'') ADD

Ogdon im Vollbesitz seiner Kräfte und ein akustisches Ambiente, das mit allen vokalen und instrumentalen Schikanen auf die aufgeputzte, rahmensprengende Satzanordnung des Riesenwerkes reagierte. Erstaunlich frischer, räumlicher Klang mit guter Gruppenbalance.

★ **Hahn**, Ciboulette (Gesamtaufnahme in französischer Sprache); Mady Mesplé, José van Dam, Nicolai Gedda, Colette Alliot-Lugaz u.a., Ensemble Choral Jean Laforge, Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo, Cyril Diederich; (AD: 1981, 1982)

EMI 2 CD 7 49873 2 (WD: 114'41'') DDD

Ehrenwerter Einsatz für diese nach dem Lustprinzip gereihten drei Akte. Trotz (nominell) erster Sängergarnitur an der Dreierspitze fällt es schwer, der Musik Reynaldo Hahns jene melodische Definitionskraft zuzusprechen, die einige seiner Lieder nun auch außerhalb Frankreichs wieder konzert- und plattenfähig gemacht hat.

★ **Liszt**, Etudes d'exécution transcendante Nr. 1-12; Vladimir Ovchinikov (Klavier); (AD: 1988)

EMI CD C 7 49821 2 (WD: 64'01'') DDD

Kraftvolles, auf der „Jagd“ und in den „Mazeppa“-Sprungkombinationen stahlhartes Liszt-Spiel. Ovchinikov ist kein „Sänger“ auf den Tasten (vgl. „Ricordanza“), eher ein Stratege des gesteigerten Klangvolumens – am Ende des „Schneetreibens“ folgt er seiner Landsmännin Postnikova und dosiert Pianissimo.

★ **Rautavaara**, Thomas (Gesamtaufnahme in finnischer Sprache); Jorma Hynninen, Peter Lindroos, Matti Piipponen, Sini Rautavaara u.a., Savonlinna Opera Festival Chorus, Joensuu City Orchestra, Pekka Haapasalo; (AD: 1986)

Ondine 2 CD ODE 704-2 (WD: 98'08'') AAD

Seit Ravels „Daphnis“ ist mir kaum eine Musik so schillernd, so klärend-betäubend vorgekommen wie Einojuhani Rautavaaras „Thomas“-Oper, die hier in einem imponierenden Mitschnitt vom finnischen „Joensuu Song Festival“ vorliegt. Finnische Historie rund um den Bischof Tuomas – pakend dramatisiert in einer Tonsprache, weder gefallsüchtig noch unfählich.

○ **Tschaikowsky**, Werke für Violine und Klavier (Stücke op. 42, Valse-Scherzo op. 34, Sérénade Mélancholique, Humoresque op. 10, 2, Andante funèbre aus dem Streichquartett Nr. 3 op. 30); Oleg Kagan (Violine), Vasily Lobanov (Klavier); (AD: 1989)

Ondine CD ODE 773-2 (WD: 50'20'') DDD

Humoresque und Trauer-Andante (aus op. 30) ergänzen in Übertragungen des Komponisten die während des Kuhmo Kammermusikfestes mitgeschnittenen Standardwerke für Violine und Klavier. Rege, wachsame, beherrschte Darbietungen.

Bezugsquelle:
Helikon-Vertrieb, Heidelberg
(über den Fachhandel)

○ **Borodin**, Nocturne, **Dvořák**, Quartett F-Dur op. 96, **Mendelssohn**, Canzonetta aus op. 12, **Schubert**, Quartett d-Moll op. posth., **Tschaikowsky**, Andante cantabile aus op. 11; The Budapest String Quartet; (AD: 1926-1928)
Novello Legend CD NVL 903 (WD: 77'26'') AAD

○ **Elgar**, Violinkonzert, Cellokonzert; Albert Sammons (Violine), W.H. Squire (Cello), New Quenns Hall Orchestra, Hallé Orchestra, Henry Wood, Hamilton Harty; (AD: 1928, 1929)
Novello Legend CD NVL 901 (WD: 71'15'') AAD

Eine neue Reihe! Die Herkunft der Aufnahmen ist genau bezeichnet, die Tonqualität – je nach Ausgangssituation – scheint sorgfältig konserviert zu sein. Für mich ist Sammons tonschöne, ätherische Version des Elgar-Violinkonzerts über den geschichtlichen Aspekt hinaus eine zeitlos gültige Aufnahme. Leider nur englische Beizerte!

★ **Festival Mass at the Imperial Court of Vienna 1648** (Musik von Christoph Straus, Andreas Rauch, Girolamo Fantini, Antonio Bertali und Giovanni Priuli); Ivonne Seymour (Sopran), Margaret Cable (Mezzosopran), Ian Partridge, Roger Covey-Crump (Tenor) u.a., Yorkshire Bach Choir, Yorkshire Baroque Soloists, Baroque Brass of London, Peter Seymour; (AD: 1989)
Novello Records CD NVL 105 (WD: 62'37'') DDD

So könnte eine Gemeinschaftsproduktion im kosmopolitischen Wien nach Unterzeichnung des Westfälischen Friedens von 1648 ausgesehen und geklungen haben. Kompositionen von drei Hofkapellmeistern, einem Lutheraner und einem italienischen Virtuosen mit guten Beziehungen zum Hof als instrumental/vokale Messe mit „Imperial Sonatas“ am Beginn und zum Schluß (Fantini). Eine musikalisch-sittengeschichtlich interessante Koproduktion zwischen Novello und dem WDR (Köln).

★ **Mozart**, Serenade B-Dur KV 361 Gran

Partita; London Mozart Players Wind Ensemble, Jane Glover; (AD: 1988)
Novello Records CD NVL 103 (WD: 68'39'') DDD

Klanglich bisweilen erregende Version (s. Schlußentwicklung des Variations-satzes!) mit überzeugenden rhetorischen Ideen und hohem Spannungspiegel. Als „Zugabe“ spielen die Londoner die beiden Menuette noch einmal, nun aber mit allen Wiederholungen. Falsche WD-Angabe auf dem Cover!

★ **Mozart**, Haydn-Quartette Vol. 1 (D-Dur KV 387, d-Moll KV 421); Chilingirian Quartet; (AD: 1979)
crd CD 3362 (WD: 59'17'') ADD

○ **Mozart**, Haydn-Quartette Vol. 2 (Es-Dur KV 428, B-Dur KV 458); Chilingirian Quartet; (AD: 1979)
crd CD 3363 (WD: 55'43'') ADD

○ **Mozart**, Haydn-Quartette Vol. 3 (A-Dur KV 464, C-Dur KV 465); Chilingirian Quartet; (AD: 1979)
crd CD 3364 (WD: 67'40'') ADD

Klanglich homogene, charakterstarke, niemals schneidend bewegte Aufnahmeserie der Haydn-Quartette, die ich nun auch in dieser CD-Auflage zu den besten Mozart-Einspielungen zähle.

Bezugsquelle:
Koch International
(über den Fachhandel)

○ **Chopin**, Nocturnes Nr. 1-21; Livia Rév (Klavier); (AD: 1988)
Hyperion 2 CD CDA 66341/2 (WD: 111'46'') DDD

Bedächtige Gesamtaufnahme mit etwas muffigem, dichtem Klavierklang. Die „agitato“-Teile kommen entsetzlich verschlafen, fast muß man befürchten, Frau Rév würde ihre Tätigkeit einstellen. Elegantes Leggiero in den kleinen Noten.

○ **Mozart**, Flötenkonzert KV 313, Andante KV 315, Konzert für Flöte, Harfe und Orchester KV 299; Marc Grauwels (Flöte), Giselle Herbert (Harfe); Les Violons du Roy Quebec, Bernard Labadie; (AD: 1989)
Hyperion CD A 66393 (WD: 58'38'') DDD

Orchestraal etwas dunkler, „sakraler“ timbriert als die Repertoire-identische DG-Platte (427 677-2) mit Palma-Alen und dem Orpheus Chamber Orchestra. Grauwels phrasiert (s. Finale KV 299) kurzatmiger als Frau Palma oder Wolfgang Schulz (auch DG).

★ **Schubert**, Sämtliche Lieder, Vol. 4 (u.a. Der Liedler D 209, Sängers Morgenlied D 163 und 165, An Herrn Josef von Spaun ... D 749, Am Ströme D 539); Philip Langridge (Tenor), Graham Johnson (Klavier); (AD: 1988)
Hyperion CD J 3304 (WD: 69'02'') DDD

★ **Schubert**, Sämtliche Lieder Vol. 5 (u.a. Klage der Ceres D 323, Das Lied im

Grünen D 917, Dem Unendlichen D 291, Die Allmacht D 852); Elizabeth Connell (Sopran), Graham Johnson (Klavier); (AD: 1988)
Hyperion CD J 33005 (WD: 61'38'') DDD

Zwei Etappen auf dem langen Vokalmarsch zur Gesamtaufnahme. Langridges Höhenprobleme, das insgesamt graue Klavierspiel Johnsons, die moderat auf gegensätzliche Stimmungen eingehende (und stimmlich auch nicht gerade ausgeglichene) Connell beeinträchtigen die Freude an den appetit-anregenden Programmen, wobei D 209 mit 15' und D 323 mit 18' den Schubert-Archivar wohl am ehesten in Unruhe versetzen werden.

Elizabeth Connell



Bezugsquelle:
Teldec Import-Service (TIS), Hamburg
(über den Fachhandel)

★ **Beethoven**, Sonate B-Dur op. 106 (Hammerklaviersonate), **Mozart**, Fantasie KV 396; Glenn Gould (Klavier); (AD: 1967)

Musik & Arts CD 617 (WD: 57'05'') AAD

Bisher unveröffentlichte Rundfunkaufnahmen. In gemessenem Tempo entwickelt Gould die drei bewegten Sätze von Opus 106 – schert sich also nicht um Metronomangaben. Man bewegt sich mit ihm wie in einer Traum- und Gedankenlandschaft: ein Abenteuer ohne Streß! O-Ton auf dem Cover: „Hammerklavier“. Gute Klangqualität.

★ **Fauré**, Violinkonzert, Berceuse op. 16, Elegie op. 24, Ouverture op. 112, Nocturne aus Shylock op. 57, Pelléas et Mélisande op. 80 (Suite); Rodolfo Bonucci (Violine), Viocheslav Ponomarev (Cello), Orquesta Filarmonica de la Ciudad de Mexico, Enrique Bátiz; (AD: [P] 1989)

ASV CD DCA 686 (WD: 54'16'') DDD
Der Allegro-Satz (WD: 16') ist der einzig verfügbare Teil des Fauré-Violinkonzerts. Das Andante liegt als op. 75 in einer Violine-/Klavier-Fassung vor. Zählbeig verläuft diese konzertante Übungsübung. Und Bonucci ist nicht der Mann, dem Stück sozusagen von außen Leben einzuhauchen. Pluspunkte: Das reichhaltige Programm der Platte und die ordentliche orchestrale Ausführung.